

# Niemand im falschen Film

Im Mannheimer Gründerinnenzentrum will ein neues Büro junge Frauen für das Medium begeistern

**MANNHEIM. Mädchen und junge Frauen rund um das Medium Film qualifizieren, betreuen und weiterbilden: Das ist das Anliegen des Filmbüros Mannheim, das jetzt im Gründerinnenzentrum GiG 7 eröffnet worden ist. Unter seinem Dach befinden sich drei Projekte: das Kurzfilmfestival „Girls Go Movie“, das Workshop- und Seminarprogramm „Close Up“ und das Stadtteilprojekt „Ladyfilm“.**

Film kann man im Fernsehen anschauen oder im Kino, auf dem Computer und sogar übers Handy. Er kann eine Dokumentation sein oder ein Spielfilm, mit Schauspielern gedreht oder ganz ohne Menschen. Und man braucht ein Team von Leuten dafür, die alle möglichen Begabungen mitbringen: technische Kompetenzen, ein Gefühl für Ästhetik, die Fähigkeit zum Organisieren. „Film“, sagen Gertrud Rettenmaier

und Karin Heinelt, „ist ein ganzheitliches Medium, dessen Attraktivität ungebrochen ist.“ Deswegen widmen sich Rettenmaier als Mitarbeiterin der städtischen Abteilung Jugendförderung und Heinelt als Leiterin des Jugendkulturzentrums Forum seit Jahren dem Thema Förderung der filmischen Kompetenz von Frauen und Mädchen.

Mit dem Filmbüro Mannheim haben die verschiedenen, von ihnen betreuten Projekte nun eine neue Organisationsstruktur bekommen. Im dritten Stock des Gründerinnenzentrums in G 7 hat es zwei Räume bezogen. Der eine dient als Büro, der andere steht für Schulungen und Workshops zur Verfügung. Zwei Festangestellte koordinieren die verschiedenen Projekte und die zwölf freien Mitarbeiterinnen, die ihr Fachwissen an die Teilnehmerinnen weitergeben – zum Beispiel über das Schreiben eines Drehbuchs, über Sound, Re-

gie, Schauspiel oder die Frage, wie man einen Trickfilm produziert.

Die drei Projekte unter dem Dach des Filmbüros – vielleicht kommen noch weitere hinzu – haben unterschiedliche Geldgeber, Zielgruppen und Laufzeiten. Am längsten gibt es „Girls Go Movie“, einen Kurzfilmwettbewerb für Mädchen und junge Frauen im Alter von zwölf bis 25 Jahren, der sich großer Beliebtheit erfreut. Einsendeschluss für die achte Runde ist Mitte April. Das Projekt „Close Up“ zur Medienkompetenzförderung von Mädchen und Frauen im gleichen Alter organisiert das Filmbüro im Auftrag des baden-württembergischen Staatsministeriums. Und die jüngste Initiative heißt „Ladyfilm“. Sie will junge Frauen aus den drei Mannheimer Stadtteilen Hochstätt, Jungbusch und Schönau für das Medium Film begeistern und der einen oder anderen dadurch auch eine berufliche Perspektive aufzeigen.

Allen drei Projekten gemeinsam ist, dass sie sich ausschließlich an Mädchen und Frauen richten. „In Medienberufen sind sie unterrepräsentiert“, nennt Karin Heinelt einen Grund dafür. Außerdem habe man die Erfahrung gemacht, dass in geschlechtergetrennten Gruppen anders gearbeitet wird als in gemischten: „Nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders. Man ist nicht auf die Geschlechterrollen fixiert, und es besteht nicht die Gefahr, dass man in der klassischen Arbeitsteilung hängen bleibt.“ Wichtig ist den Leiterinnen aber auch, dass nur die Autorinnen der Filme weiblich sein müssen: „Natürlich dürfen sie männliche Mitarbeiter und Schauspieler haben.“ (heiß)

## **NOCH FRAGEN?**

Die Projekte findet man im Internet unter [www.girlsgomovie.de](http://www.girlsgomovie.de), [www.closeup-mannheim.de](http://www.closeup-mannheim.de) und [www.ladyfilm.de](http://www.ladyfilm.de).